

Internationale Untersuchungen über Kabeljau- und Rotbarschbrut im
nordwestlichen Atlantik

Unter Beteiligung von 10 Nationen, nämlich Canada, Dänemark, England, Frankreich, Island, Norwegen, Schottland, Spanien, USSR und Deutschland, und 11 Forschungsschiffen werden zwischen April und Ende Juli in den Gewässern östlich und westlich von Grönland, einschl. Davis-Straße, Dänemark-Straße und Irminger See, von der ICNAF (Internationale Kommission für die Fischerei im Nordwest-Atlantik) umfangreiche Untersuchungen durchgeführt, die primär die Kabeljau- und Rotbarschbrut betreffen. Dabei gilt es:

- 1) Aufschluß über Vorkommen und Verbreitung von Rotbarsch- und Kabeljaubrüt in den genannten Gewässern zu bekommen.

- 2) Die Laichgebiete von Kabeljau und Rotbarsch, deren Lage bisher nur unvollständig bekannt ist, zu lokalisieren.
- 3) Die Verdriftung der planktonisch lebenden Kabeljau- und Rotbarschbrut von der Geburt an bis zum Übergang der Jungfischchen zu Bodenleben zu verfolgen, um zu sehen, aus welchen Laichgebieten die verschiedenen Kabeljau- und Rotbarschbestände ihren Nachwuchs erhalten.
- 4) Die Umweltfaktoren - biotische und abiotische - und deren Einwirkung auf die Kabeljau- und Rotbarschbrut zu studieren (Art und Menge der vorhandenen Nahrung, Feinde, Temperaturbedingungen, Salzgehaltsverhältnisse usw.usw.).

Diese Aufgabenstellung erfordert, daß sich neben den Fischereibiologen auch Vertreter der übrigen Disziplinen der Meeresforschung an den Untersuchungen beteiligen.

Ein aus 8 Ländervertretern gebildeter Planungsausschuß hat das Programm für dieses Großunternehmen entworfen. Dabei war es notwendig, um von allen Schiffen vergleichbare Ergebnisse zu bekommen, sehr detaillierte Vorschriften über die einzusetzenden Geräte und Instrumente, über die Art ihrer Bedienung und über die Methodik der Auswertung des Materials zu erlassen, die Termine und Untersuchungsgebiete für die einzelnen Schiffe festzulegen usw. All diese Dinge sind bis ins kleinste ausgearbeitet und in einem "Guide Book" von etwa 130 Seiten Umfang festgehalten. Daneben enthält dieses Guide Book noch wichtige Hinweise für die Navigation, Angaben über Bunkermöglichkeiten verschiedener Häfen, Sendezeiten für Wetter- und Eisberichte usw.

Da das planktonische Leben der Kabeljau- und Rotbarschbrut bis zum Übergang der Jungfischchen zum Bodenleben etwa 3-4 Monate dauert, müssen sich auch die Untersuchungen über einen solchen Zeitraum erstrecken. Um aber die Fahrten nicht über Gebühr lange auszudehnen, sollen die Untersuchungen in 3 aufeinanderfolgenden Überläufen ("surveys") unter Einsatz von je 4-5 Schiffen erfolgen (1. survey im April, 2. survey Mitte Mai-Mitte Juni, 3. survey Ende Juni-Ende Juli).

Deutschland wird sich am zweiten Überlauf mit einer Reise des FFS "Anton Dohrn" beteiligen und zwischen Ende Mai und Ende Juni im Seegebiet südöstlich von Grönland Untersuchungen auf ca. 120 Stationen durchführen. Die Fahrleitung hat WR Dr. A. Kotthaus von der Biologischen Anstalt Helgoland, Zentrale Hamburg, der auch dem Planungsausschuß angehört und welche gleichzeitig verantwortlich für die Fischbrutuntersuchungen ist. Dem Arbeitsteam gehören noch 2 Biologen von der Biologischen Anstalt Helgoland, ein Meereschemiker vom Deutschen Hydrographischen Institut in Hamburg und 3 Ozeanographen des Instituts für Meereskunde in Kiel an, die durch 8 wiss.-technische Hilfskräfte unterstützt werden. Außerdem wird ein junger spanischer Wissenschaftler an der Fahrt teilnehmen.

"Anton Dohrn" wird am 20. Mai von Cuxhaven aus in See gehen und nach einem Seeturn von 45 Tagen am 3. Juli nach Bremerhaven zurückkehren. Für den 30. Mai ist ein Treffen mit dem canadischen FS "Sackville", das den Sektor Grönland-SW bearbeitet, auf einer sog. "Reference-Station" südlich von Kap Farewell vereinbart, und Mitte Juni soll Reykjavik zum Bunkern angelaufen werden.

A. Kotthaus

Biologische Anstalt Helgoland
Zentrale Hamburg